

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Undifferenzierte Kritik an der SP

«Weihnachtsaktion», Nr. 51-52/94

Es ist unfair, wie Sie in Ihrer Weihnachtsaktion gegen die SP geschossen haben. Was ist schlecht daran, dass wir immer noch die Internationale singen?

Susanne Giger, Zürich

Tolle Überraschung als Krönung

Weihnachtsausgabe, Nr. 51-52/94

Herzliche Gratulation zu dieser Ausgabe: Ein krönender Abschluss des Jahres mit gleich zwei Überraschungen (Poster von Ossi Möhr und Erna-Roman) sowie einem tollen Weihnachts-Zwicky! Voller Vorfreude auf ebenso angriffige und überraschende Hefte im nächsten Jahr grüsst herzlich

Petra Metzler, Basel

Mit der Beilage des Heftromans «Schwester Erna» von Peter Stamm hat der *Nebelpalter* uns und wohl auch vielen Abonnentinnen und Abonnenten ein originelles Weihnachtsgeschenk gemacht. Toll, wie hier Inhalt und Gestaltung ebenso geistreich wie witzig persifliert werden.

Zu den vielen Höhepunkten des Jahres 1994 – unter denen vor allem auch der sensationelle Comic über die Familie Zwicky und seit neuestem auch die Beiträge des scharfsinnigen Georg Kreislers herausragen – gratulieren wir der Redaktion und ihrem Team herzlich und wünschen für 1995 weiterhin so viele Einfälle. Wir freuen uns Woche für Woche auf die neuste Ausgabe!

Familie E. Büchel, Muri

Bald Zwangs-ernährung nötig?

Nebelpalter allgemein

Für eine (möglicherweise) bald nötig werdende «Petition zur Wiederauflegung des *Nebelpalters* in

Arzt- und Zahnarztpraxen» erhalten Sie hiermit meine Unterschrift. Mir scheint, dass besagte Örtlichkeiten bald einmal «zwangsernährt» werden müssen mit einem Produkt, das in Warteräumen zu lesen sich lohnt und allfällige Schmerzen für wichtige Augenblicke – sei es durch Zustimmung oder Ablehnung – zum Wohle des Patienten vergessen lässt.

Lieselotte Kauert, Naters

Offen gesagt: Wir finden, dass der *Nebelpalter* allmählich auf ein so tiefes Niveau abgerutscht ist, dass wir gut auf ihn verzichten können. Von einer gewinnbringenden, anregenden Lektüre kann keine Rede mehr sein. Im Gegenteil!

Uns stören vor allem: die primitiven Comics, die respektlose und abschätzige Art der Beurteilung anderer, die vielerorts durchschlägt, das negative «Zusammenreissen» (heute sowieso grosse Mode!), dass grundsätzlich lächerlich gemacht wird, was mit Religion, Regierung und der Schweiz im allgemeinen zu tun hat.

A. Walter, Rektorat
Aareschulhaus, Aarau

Schon lange wollte ich Ihnen zum heutigen *Nebelpalter* gratulieren. Besonders gut gefallen mir die Cartoons und die Familie Zwicky.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg. Bleiben Sie so, wie Sie sind!

Beni Mettler, Ostermundigen

Der *Nebelpalter* gefällt mir gut.

E. Salzmann, Utzenstorf

Wir, mein Mann, ich und zwei jugendliche Töchter, finden Ihre Zeitschrift super!

M. Zenklusen, Brügg

Obwohl die meisten Ärzte und Zahnärzte Ihre linke Dreckschleuder nicht mehr in ihren Wartezim-

mern auflegen, habe ich festgestellt, dass es dieses Hetzblatt immer noch gibt.

Wenn Raschle einmal in ein Land mit seiner Denkweise ausgereist ist, wäre ein *Nebi* mit früherer Prägung vielen wieder willkommen. Darf man hoffen?

Hans Bloch, Horgen

Ich möchte mein Jahresabo vorerst nicht mehr erneuern. Warum? Zum Beispiel weil:

... mir im «Pot-au-feu» noch fehlt, dass der dargestellte Kurt Zwicky spätestens auf dem zweiten Bildausschnitt «Yabba Dabba Dooo» ausruft. Es wäre so auch für den letzten Leser offensichtlich, dass der *Nebelpalter* Flintstone-Niveau erreicht hat.

... das x-te Update der Vorgesetztenneurose von Hanspeter Wyss (notabene für Fr. 124.80) medizinisch bedenklich ist. Das dadurch ausgelöste Dauergähnen kann beim Lesen zu schmerzhaften Kiefergelenkarthrosen führen.

... das von Ihnen aufgestellte Set an Zielscheiben für Ihre wöchentliche Schiessübung (Bundesrat, Industrie, Blocher und rosinenpickende, deutschschweizerische Antieuropagartenzwerge mit Sennenchäppi) so abwechslungsreich ist wie das Angebot an Papierrosen, Schlüsselanhängern und Plastikpüppchen der vielen Schiessbuden auf der Herbstmesse. Dort kostet ein Schuss allerdings nur einen Franken.

Barták ist ein seltener Guest geworden. Fehlen auch ihm die Ideen oder ist ihm vielmehr Ihr Heft als Rahmen für seine Bilder zu eng geworden?

Ich esse gerne Eintopf, aber nicht jede Woche im Abonnement. Für ein gutes Essen dürften Sie zur Abwechslung ruhig mal etwas Grünes weichkochen und etwas Rotes anbraten und mit Pfeffer würzen, so dass es schön brennt. Ausgewogen muss es ja nicht sein.

Dr. med. J. Honegger, Thun

Wichtige Kritik

Diverse Berichte über die Nagra

Gut, gibt es den *Nebelpalter*! Mit ihren Berichten über die Nagra und deren Werbemethoden sorgen Sie für eine wichtige Gegenstimme!

Elisabeth Weber, Schaffhausen

Nebelpalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

121. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9401 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelpalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,

9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise: ab 1. 3. 1995

Schweiz:** 12 Monate Fr. 138.50

6 Monate Fr. 72.–

Europa:** 12 Monate Fr. 159.80

6 Monate Fr. 82.60

Übersee:** 12 Monate Fr. 185.80

6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

** inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig Inserate: 12 Tage

vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1995/